

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 221.

Dienstag den 8. August

1876.

D. Leipzig, 7. August. Aus unbekannter Ursache entleerte sich gestern Abends in seiner Wohnung in der Dresdener Straße ein 22 Jahre alter Maurergeselle, Namens Franz Hiedler aus Weidau. Seine Wirthschafterin traf ihn mit geringen Schreien bei ihrer Nachbausehens den Unglücklichen in seiner Kammer am Fenster erhängt und als Leiche an.

Abermals einen Act grober Widersetzlichkeit gegen Polizeibeamte gab es am Sonntag Abend in Gosenhale. Dort hatte ein ansehender Handarbeiter argen Unfug verübt, mit andern Gästen wiederholt Streit angefangen und, da er den Weisungen eines Schutzmanns nicht Folge leistete, vielmehr gegen denselben mit Schimpfreden ausfiel, zu seiner Arrestur Veranlassung gegeben. Dem widersetzte er sich aber nicht nur aufs Heftigste, sondern vergriß sich überdies noch thätlich an dem Beamten, sodass er erst nach herbeigeholter Unterstützung festgenommen werden konnte. Ein Bruder des Arrestur verhängten und besetzte dem Schutzmann wiederholt Fußstapfen, was zur Folge hatte, daß man auch ihn festnahm. Unter großem Menschenmengenlauf wurde das Brüderpaar nach dem Rathshaus gebracht und dort eingekerkert. Heute erfolgte ihre Abführung an das Bezirksgericht zur Verurtheilung.

Ein in Bad Gastein an Geistesstörung krank gewordener Hauptmann vom 72. Infanterie-Regiment wurde am Montag Vormittag auf dem Rücktransport nach Torgau von dem ihn begleitenden Officier mittelst Drohkölle nach dem Eisenburger Bahnhof hier gebracht. Nachdem man schon unterwegs dahin der Kranke in einem Anfall seiner Krankheit nicht nur den Drohkölle, sondern auch einen angenommenen Diener mit seinem Stöße geschlagen, entsprang er plötzlich vom Bahnhof und eilte in die Stadt hinein. Hier traf man ihn in einem Geschäftslocal der Grimmaischen Straße an, aber unter Umständen, die so gefährdend waren, daß man von der Polizei Hilfe holte und eine Abtheilung Schutzmannschaft zu seiner Festnahme aufbot. Die Schutzleute zogen sofort blank und imponierten dem Kranken, der Alles todt zu schlagen drohte, damit, daß er sich ohne weiteren Widerstand festnehmen und in einer Drohkölle fortbringen ließe. Natürlich erregte dieser Transport, da die Drohkölle voller Schimpfparole war, großen Menschenmengenlauf. Die Fahrt mit dem Geisteskranken ging glücklich nach der Rathshaus und sodann ins Georgenhaus.

Halle, 7. August. Ein beklagenswerther Anfall hat gestern unsere Stadt betroffen. Bei einem gegen 9 Uhr Abends entstandenen Brande wurde der um die Feuerwehre hochverdiente Dr. Otto Ullrich bei Ausübung seines schwierigen Dienstes als Commandeur der freiwilligen Feuerwehren durch die in Folge des Einsturzes der Eise und des Giebelsturz herabfallenden Mauersteine mehrfach am Kopfe schwer getroffen, so daß derselbe sofort bewusstlos niederfiel und von der Brandstätte in ein nahe gelegenes Haus getragen werden mußte. Hier wurde der Unglückliche so gut als möglich verbunden und auf ärztliche Anordnung sofort nach der Klinik geschafft. Ärztliche Hilfe wurde ein mehrfacher Schädelbruch constatirt. Dr. Ullrich seihen den Befehl zum Abziehen der Spritze erteilt und einen Steiger nach oben geschickt, um dem Herunterwerfen der Betten Einhalt zu thun, als die herabfallenden Steine ihn trafen. Er ist nicht wieder zum Bewußtsein gelangt. Wie einen tapferen Soldaten, hat ihn der Tod auf seinem Posten ereilt, in Anbetracht seiner schönen, aufopfernden Thätigkeit für seine Mitmenschen; ihnen war sein ganzes Leben gewidmet. Heute Morgen gegen 2 Uhr verschied er, ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein. Der Verstorbene war mehrmals Abgeordneter, Vorstand verschiedener wissenschaftlicher und gemeinnütziger Vereine, Stadtverordneter und einer der aufrichtigsten und eifrigsten Männer der Zeit. Er hinterließ eine große Familie in bedrängten Verhältnissen.

Die Rothwein-Consumenten werden mit geradem Unwillen erfahren haben, daß die künstliche Wein-Färbung mittelst Fuchsin (rothes Anilin) durch zahlreiche chemische Untersuchungen in Frankreich constatirt ist. Man wird überall gut thun, sich vor dieser neuen, gewissenlosen Methode der Rothwein-Bereitung oder Verbesserung in Acht zu nehmen und sich gegen ihre die Gesundheit gefährdenden Folgen zu schützen. Nach Duffen entdeckt man das Fuchsin im Rothwein dadurch, daß man den Wein in einer Porzellan-Schale erhitzt, mit Ammoniak sättigt, einen weißen Wollfaden hinein taucht und das Ganze ein paar Mal aufkochen läßt. Den Faden behandelt man danach mit Essig, der sich mit dem Ammoniak verbindet und das Fuchsin frei macht, das dem Wollfaden eine lebhaft rothe Farbe verleiht, die sich nicht auswäscht. Fuchsinfreier Rothwein bringt diese lebhafte Wirkung nicht hervor, der geröthete Wollfaden läßt sich im Wasser vielmehr wieder ganz weiß waschen. Die Wein-Färbung mittelst Fuchsin ist um so verdammenswerther, als der Rothwein weit mehr denn Weisheit mittelst spielt. Der Verdacht, in welchen gewissenlose Speculanten den Rothwein gebracht haben, wird voraussichtlich auf den Consum beschränkend zurückwirken.

Von den deutschen Mitgliedern der

Jury für die Weltausstellung in Philadelphia sind bereits nach Deutschland zurückgekehrt: Die Herren Commerzienrath Wegeler aus Coblenz, Hofrath v. Wagner aus Würzburg, Dr. Weigert aus Berlin und Dr. Weinhardt aus Deidesheim. Die übrigen Mitglieder sind theils abgereist, theils wollen dieselben demnächst Philadelphia verlassen. Professor Reuleaux wird am 15. d. M. die Heimreise antreten. Der Besuch der Ausstellung wird, wie man allgemein annimmt, jedenfalls sich erhöhen, wenn die fast unerkennliche Hitze von durchschnittlich 30 Grad Reaumur im Schatten nachläßt. Unter den deutschen Jurors herrscht über die Beurtheilung, welche Professor Reuleaux der deutschen Industrie auf der Ausstellung zu Theil werden läßt, einhellige Bestimmtheit, welche in einzelnen Entgegnungen ihren Ausdruck finden soll.

Ueber eine neue Erfindung, wie sie nur ein gutes Patentgesetz zu schaffen vermag, wird aus Amerika berichtet. Es handelt sich dabei um ein eben so einfaches als sinnreiches Mittel, um schadhafte und unebene Stellen auf den Schienensträngen der Eisenbahnen mit Genauigkeit ausfindig zu machen. Den zur Inspektion ausgehenden Locomotiven wird nämlich ein kleiner Wagen angehängt, auf dem eine mehrere hundert Fuß lange Papierrolle liegt. Während der Fahrt wird diese Rolle durch eine Maschine abgemessen und zwar geht, während der Zug eine (englische) Meile zurücklegt, ein drei Fuß langer Papierstreifen unter einem an der Maschine angebrachten Bleistift durch. Je ruhiger die Fahrt, desto regelmäßiger sind die Zeichen, welche der Bleistift auf dem Papier hinterläßt; eine Unregelmäßigkeit der Bahn oder veranlaßt äußerst unregelmäßige Bleistiftstriche auf dem Papierstreifen. So wird gleichsam die ganze durchfahrene Bahnstrecke auf dem Papier dargestellt und der Maßstab, drei Fuß die Meile, ist groß genug, um die Ermittlung der schadhaften Stelle möglich zu machen. In ähnlicher Weise wird ein Pendel, das zwischen zwei Trommelfellen hängt, dazu benützt, um aus der Heftigkeit seiner Schwingungen die Fehler im Bau einer Bahn zu erkennen.

Streik in New-York. Wenn es nicht bekannt wäre, daß die Anführer der Streiks stets ganz andere Zwecke im Auge haben, als sie den verblendeten Arbeitern vorkommen, sollte man bei den jüngsten Vorgängen in New-York fast an der Zurechnungslosigkeit derselben zweifeln. Die Arbeitslosigkeit ist in New-York so groß, daß vor einigen Tagen an 1500 Arbeiter in geschlossenem Trupp zum Stadthause zogen und dort von den Behörden Beschäftigung verlangten. Und während so die unbeschäftigten Arbeiter zu Tausenden umherziehen, heften die socialistischen Parteiführer die Schiffsladungen — nebenbei bemerkt die am besten bezahlte Arbeiterklasse in ganz New-York — zu einer erheblichen Lohnforderung und, da diese, wie vorausgesehen, nicht bewilligt wurde, zur Arbeits einstellen. Die Schiffsbagenten ihrerseits benutzten natürlich rasch die Gelegenheit, die Preise herabzusetzen und fanden binnen wenigen Stunden mehr Leute, als sie brauchten, welche sich glücklich schätzten, an Stelle der so leichtsinnig davon Gehtenen in Arbeit treten zu können, trotzdem sie von Lezieren mit Revolver und Messer bedroht wurden (wahrscheinlich um ihnen zu zeigen, was die Socialdemokraten unter „Menschenrechte“ und „Freiheit“ der Arbeiter verstehen). Die Schiffsladungen stehen gegenwärtig unter polizeilichem Schutz.

(Eingefandt.)

Es ist gewiß sehr anerkennenswerth, daß man sich in letzter Zeit auch unseres schönen Erzgebirges und Vogtlandes als Ercurionsgebiet für Touristen mehr annimmt. Das Eisenbahnetz, welches jetzt dessen Besuch so erleichtert, stellt das Erzgebirge fast dem vieldurchwanderten Thüringer Walde gleich, und mit dem trefflichen Wegweiser durch das sächsisch-böhmische Erzgebirge von Bruno Verlet in der Hand erfreut sich jetzt gar mancher Tourist, welcher über die schöne Gegenden in der Ferne suchte, des näher gelegenen romantischen Erzgebirges. Allerdings muß noch Vieles zur Bequemlichkeit der Reisenden geschehen, um auch dieses Gebirgsland in den weitverbreiteten Ruf zu bringen, welchen ähnliche bereits schon lange genießen. Die mancher herrliche Aussichtspunkt ist kaum bekannt, den man anderwärts längst durch bequemere Wege zugänglich gemacht und mit einer Warte versehen haben würde. Wir begreifen daher mit Freuden ein Unternehmen, welches schon seit einigen Jahren geplant wurde und nunmehr hoffentlich recht bald zur Ausführung gelangen wird. Das ist die Erbauung eines Aussichtsturms auf der Goldenen Höhe beim Bade Reiboldsgrün im Vogtlande. Dieser reizende Punkt ist bereits durch gute Wege mit Ruhedanken leicht zu erreichen und bietet eine der lohnendsten Fernsichten. Zur Zeit ist jedoch der Aussicht nach Ost durch Hochwald abgeschlossen und auch die junge Pflanzung bedroht durch ihren kräftigen Wuchs bereits das Panorama. Ein Thurm an dieser Stelle ist daher jetzt der Wunsch jedes Besuchers. Um die nöthigen Geldmittel zu beschaffen, ist unter Anderem mit Genehmigung des künigl. Ministeriums eine Lotterie veranstaltet worden, wozu zahlreich eingegangen, theils werthvolle Geschenke die Gewinne bilden. Die Post, deren Ziehung Ende dieses Monats stattfinden wird, werden zu 1 Mark durch die Bade-Inspection zu Reiboldsgrün verkauft. Wir empfehlen allen

Naturfreunden aufs Angelegentlichste dieses gemeinnützige Unternehmen.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung im Monat Juli 1876. Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe). Tägliche Expeditionsstunden in der Zeit vom 1. April bis 30. September, Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

1876	Von dem Anstalt wurden nachgewiesen:		Zur Dienst ange-meldet.		Erhaltene Dienste.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Don 1. Januar bis 30. Juni	62 168	2012	5438	140 3624	130	3574
Don 1. - 31. Juli	21 36	253	994	22 509	21	499
	83 204	2265	6432	162 4133	151	4073
		287	8117	4295	4224	

Von der Anstalt wurden nachgewiesen:
a. an männlichen Personen: b. an weiblichen Personen:
14 zum Nachrechnen, 265 zum Schreiben,
3 - Glasstragen, 180 - Waschen,
2 zu verschiedenen Handarbeiten, 24 - Aufwarten,
6 - Plätten,
1 zum Flaschenfüllen, 5 zu Gartenarbeiten,
1 - Schiefertragen, 4 zum Bodenreinigen,
3 - Aufmalen,
3 - Vogeldrücken,
2 - Kopfschneidern,
2 - Denablen,
1 - Räden,
1 zur Fabrikarbeit.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1876	Befragungen auf Dienstboten.		Zum Dienst ange-meldet.		Erhaltene Dienste.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Don 1. Januar bis 30. Juni	10	87	29	73	6	30
Don 1. - 31. Juli	2	9	8	7	-	3
	12	96	37	80	6	33
	108	117	39			

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitätssterntur zu Leipzig vom 30. Juli bis 5. August 1876.

Tag u. d. Beob.-Standort	Barometer in Millimetern, reduct. auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.	Windrichtung und Stärke	Beobachtete des Minimals.
30. 6 759.59	+12.5	88	SSW	1 bewölkt	
10 756.11	+25.0	38	SW	klar	
10 755.57	+18.1	63	S	1 klar	
31. 6 754.35	+16.4	73	S	1 klar	
2 749.63	+30.6	27	SE	4 klar	
10 747.49	+19.3	62	S	2 klar	
6 750.54	+18.6	75	SSW	1 fast trübe	
2 753.12	+24.1	48	NW	2 fast trübe	
10 755.96	+16.9	55	NNE	3 fast trübe	
6 757.88	+12.2	74	S	1 bewölkt	
2 756.03	+23.5	33	E	2 wolkig	
10 755.38	+17.4	63	SE	5 bewölkt	
6 752.59	+13.3	70	E	2 heiter	
2 748.55	+28.6	40	S	3 wolkig	
10 749.33	+22.9	55	SW	2 fast trübe	
6 752.63	+18.2	72	W	3 wolkig	
2 754.36	+29.6	32	SWS	4 wolkig	
10 756.40	+17.6	67	NW	1 wolkig	
6 755.53	+15.3	75	S	2 wolkig	
2 753.22	+29.6	32	S	4 wolkig	
10 756.56	+17.8	71	NW	4 bewölkt	

*) Früh 7 Uhr einzelne Regentropfen; Vormittags nach 8 Uhr etwas Regen; Mittags dunstig. *) Abends stürmisch. *) Abends 7/10 Uhr einzelne Regentropfen. *) Mittags und Nachmittags stürmisch. *) Abends zwischen 6 und 7 Uhr etwas Regen.

Im Monat Juli 1876 war in Leipzig:
Mittlerer Barometerstand 753.28 Millim.
Höchster „ (am 15.) 761.34 „
Niedrigster „ (am 29.) 744.23 „
Mittlere Temperatur + 18°,66 C.
Höchste „ (am 27.) + 32,2 „
Niedrigste „ (am 22.) + 6,7 „
Mittlerer Luftdruck 10,91 Millim.
Mittlerer Druck der trocknen Luft 742,37 „
Mittlere relative Feuchtigkeit 70,78 Proc.
Höhe der Niederschläge 23,94 Millim.
Anzahl der beobachteten Winde 93.
Hiervon kamen aus:
N 2 NE 0 NNE 2 ENE 0
E 1 SE 4 NNE 6 ESE 1
S 13 NW 22 SSE 4 WNW 1
W 11 SW 12 SSW 10 WSW 4
Hiervon berechnete mittl. Windrichtung: 250°,4 = WSW.
Zahl der Tage mit Niederschlägen 11.
Zahl der Tage mit Gewitter 4.
Zahl der heiteren Tage 2.
Zahl der trübren Tage 5.
Die Normaltemperatur des Juli ist 17,87, mithin war der diesjährige Juli in seiner mittleren Temperatur um 0°,9 zu warm. Der Barometerstand war reichlich hoch und die Niederschläge viel zu gering, kaum ein 1/2 des normalen Betrages. Dieser Juli gehört daher zu den sehr trocknen und heißen Julimonaten.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg: Notung die Temperatur am 7. August um 7-8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. h. d. Meereshöhe, reduct. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Tuoro (Schottl.)	756,6	SW	schwach, wolkig	+14,4
Valentia (Irland)	765,0	SW	schwach, bed.	+15,0
Yarmout	766,0	W	schw., hlb. bed.	+15,3
St. Mathieu	768,0	NWO	still, dunstig	+14,0
Paris	769,6	NNO	leicht, wolkig	+17,6
Helder	766,2	SSW	schw., wolkig	+17,0
Kopenhagen	766,7	SSW	leicht, wolkig	+16,1
Christiansund	-	-	-	-
Haparanda	750,5	N	mässig, klar	+10,6
Stockholm	763,7	-	still, klar	+16,7
Petersburg	760,6	WSW	still, hlb. bed.	+15,0
Moskau	762,9	SSW	still, hlb. bed.	+20,2
Wien	767,6	NW	leicht, wolkig	+17,4
Memel	765,7	W	schwach, wolkig	+19,7
Neufahrwasser	769,1	WNW	schw., hlb. bed.	+18,3
Swinemünde	769,9	W	leicht, hlb. bed.	+18,2
Hamburg	768,0	S	leicht, bedeckt	+18,9
Sylt	765,1	SW	mässig, bed.	+16,5
Orefeld	769,2	S	leicht, bedeckt	+16,1
Kassel	770,8	S	leicht, heiter	+12,0
Karlsruhe	770,5	NO	leicht, klar	+15,0
Berlin	779,5	S	leicht, hlb. bed.	+18,0
Leipzig	777,9	S	still, klar	+13,1
Breslau	780,9	NW	still, klar	+13,4

*) Seegang leicht. *) Seegang leicht. *) Seegang ruhig. *) Seegang leicht. *) Gestern Regen. *) See ganz leicht. *) See ruhig. *) See sehr ruhig. *) Regen. *) Früh dunstig.

Uebersicht der Witterung vom 6. August. Der Regen hielt in Hamburg gestern bis 6 Uhr Nachmittags an, worauf das Erwarten auf klaren mit WNW und raschsteigendem Barometer eintrat. Ein barometrisches Maximum zeigt sich heute in Nordfrankreich, während der tiefste Druck in Lappland liegt.

Uebersicht der Witterung vom 7. August. Das grosse barometrische Minimum, welches seit Mittwoch langsam im NW vorbeigezogen ist, hat sich nach dem russischen Elemente entfernt. Obwohl sich wieder ein fernes Minimum im NW zeigt, das auf der nördlichen Nordsee südliche Winde und trübes Wetter verursacht, ist der Charakter der Witterung im Allgemeinen ruhig und die Winde größtentheils schwach, besonders im Innern Deutschlands, wo hoher Barometerstand mit heiterer, aber kühler Witterung herrscht.

Haupt-Gewinne

2. Classe 90. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Nr.	Statt	Summe	Bezeichnung			
83504	20000	bei Hrn. Eduard Erdinger in Burgau.				
37668	10000	Carl Richter in Leipzig.				
76108	10000	H. A. Kuntzler in Dresden.				
94044	10000	H. A. Lemmer & Sohn in Burgau.				
30152	10000	Heidel & Schöke in Burgau.				
50034	10000	H. C. Erdmann in Burgau.				
26551	10000	dem L. v. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.				
5334	10000	H. v. Hart in Leipzig.				
15307	10000	Heinrich Erdinger in Leipzig.				
32343	10000	H. C. Richter in Dresden.				
16520	10000	Werner in Gethausen a. Schulte jun. in Leipzig.				
6325	10000	Carl Jäger in Leipzig.				
83630	10000	Herr Wenzel u. Sohn in Zentralsachsen.				
98430	10000	Frans Rüb in Leipzig.				
56006	10000	H. C. Erdmann in Burgau.				
Gewinne à 500 Mark. 7798 9533 11450 16416						
54216	42851	43581	47140	47509	48100	51405
54239	55491	60055	63356	65052	66680	72436
76927	77659	79635	84578	84843	93173.	
Gewinne à 300 Mark. 610 1688 3121 7690						
11132	12026	12289	15488	16231	17032	18840
22849	26474	26823	27930	28910	29848	30392
30789	31262	36013	37355	37541	40241	42602
45369	45697	46646	46939	47872	48254	49743
49887	50467	51827	53991	55623	55887	58050
59635	60840	63594	64386	64438	65738	67657
67669	68442	68781	69669	70396	72982	77176
78255	81419	81590	81722	82466	85741	86240
88267	88830	88945	89267	90258	91387	92111
92224	92417	93840	96204	96855	97968	
Gewinne à 150 Mark. 869 1976 4963 5191 5489						
6325	6545	7815	7935	9529	10166	11075
14492	14671	14744	16101	16719	16897	19282
19694	19842	22023	23429	24193	24865	26420
29019	30128	30259	31051	31178	31231	31441
32713	33822	35439	35496	36258	36739	38785
37160	42180	43325	43440	44491	45382	46263
46599	47168	47633	50934	51559	51950	52932
55547	57485	58398	59086	60240	61416	62208
63365	64001	65451	66754	70186	70694	71271
74817	75345	76092	75795	76276	76576	77095
77013	77571	78085	79989	80170	80422	80665
82710	83499	84145	84202	85141	86092	86652
86668	87224	87406	87429	87943	88804	88832
89368	89370	90139	90306	91821	91943	92085
92168	95004	96568	96574	96742		

Briefkasten.

F. D. K. Namen kennen wir nicht genau; die Dame ist auf ein halbjahr verheirat.

Berichtigung. In dem Artikel „Ergebnisse der Lotterie“ muß es auf S. 4144, Sp. 3, 3. 35 u. n. statt „Experimente“ heißen: Experimente.

Telegraphische Depeschen.

Buvarsch, 6. August. In der Bertheilung der Ministerportefeuille ist in so fern eine Aenderung eingetreten, als der Ministerpräsident Brasiano das Finanzministerium, Demeter Sturdza aber das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernimmt. Kara, 6. August. Der Insurgentenchef Luka Petkovich ist gestern in Ragusa angehalten und den Militärbehörden übergeben worden. Derselbe war im Begriff, sich nach Rakova zu begeben.